

Wie viele nicht in die Schule gehen

Influenza | Drittklässler am ärgsten gebeutelt / Welle derzeit am Abebben / Was tun bei ersten Anzeichen

Eine gute Nachricht zum Wochenbeginn. Die Grippe-Welle an der Villingendorfer Grund- und Werkrealschule scheint am Abebben zu sein.

■ Von Andreas Pfannes

Kreis Rottweil/Villingendorf. Wie Rektor Rainer Kropp-Kurta auf Nachfrage mitteilt, seien am Montag noch etwa 60 Kinder betroffen. Am Freitag seien es noch 90 gewesen. Die Lage zeige sich entspannter, so der Rektor. Glücklicherweise.

Besonders die dritte Klasse habe es vergangene Woche arg gebeutelt. Von 40 Schülern seien zeitweise lediglich noch 13 in die Schule gekommen. Deshalb habe er, Kropp-Kurta, am Dienstag Kontakt mit dem Gesundheitsamt im Landratsamt Rottweil aufgenommen. Und bereits am Donnerstag habe diese Stelle reagiert und die Öffentlichkeit benachrichtigt.

Dank des Schulmessengerdienstes konnten dann auch gleich alle Eltern zeitnah und problemlos informiert werden. Eine Botschaft lautete vor allem, selbst bei kleineren Anzeichen einer möglichen Erkrankung lieber daheim zu bleiben. Außerdem habe das Reinigungsteam der Schule



Es ist in mehrfacher Hinsicht besser, bei ersten Anzeichen einer Influenza nicht unter die Leute zu gehen. Für einen selber – und für die Mitmenschen am Arbeitsplatz, in der Schule und im öffentlichen Raum.

Symbol-Foto: © terovesalainen – stock.adobe.com

die Anweisung erhalten, intensiv wie während der Corona-Pandemie zu reinigen. Die Influenza-Viren werden vor allem schließlich auch über Tröpfchen weitergereicht. Also über Türklinken, Tische, Haltegriffe, Treppengeländer.

All dies und eine in normaleren Fällen etwa fünftägige Dauer der Krankheit haben nun dazu geführt, dass sehr viele der Kinder, die es Anfang vergangener Woche erwischt hat, wieder an Bord sind.

Bei den Lehrkräften habe sich die Ausfallquote in Grenzen gehalten: sechs (von 40) war der Hochstand gewesen. Der Lehrbetrieb konnte aufrechterhalten werden.

Bei der dritten Klasse haben übrigens die Erfahrungen

während der Corona-Pandemie geholfen. Sehr schnell sei diese Jahrgangsstufe in einer Art Kohortenisolierung von den anderen Klassen getrennt worden. Habe zum Beispiel andere Pausenzeiten erhalten.